

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 92 (1974)  
**Heft:** 6: Planung - Technik - Umwelt  
  
**Nachruf:** Cizer, Mukadder

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nekrologe

† **Mukadder Cizer**, Architekt, geboren 1913, SIA, wohnhaft gewesen in Lausanne, ist kürzlich gestorben.

† **Germain Nicol**, Dr. phil., Geologe, geboren am 19.12.1922, von Sölce BE, ETH 1942 bis 1944, GEP, ist am 27. August 1973 nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene doktorierte 1955 an der Universität Bern. Ein Jahr später trat er in die Dienste der Royal Dutch Shell ein, für die er in Ost- und Westpakistan, in Argentinien, im Mittleren Osten, in Australien usw. arbeitete.

† **Hermann Ritz**, dipl. Bauingenieur, von Ferenbalm BE, ETH 1901 bis 1906, GEP, ist am 19. September 1973 gestorben. Der Verstorbene wohnte in Lancaster, Pa., USA.

† **Hans Scheidegger**, dipl. Bauingenieur, von Huttwil BE, geboren am 13. Juni 1923, SIA, GEP, ist am 27. Dezember 1973 gestorben. Seit 1954 führte der Verstorbene sein eigenes Ingenieurbüro in Langenthal BE.

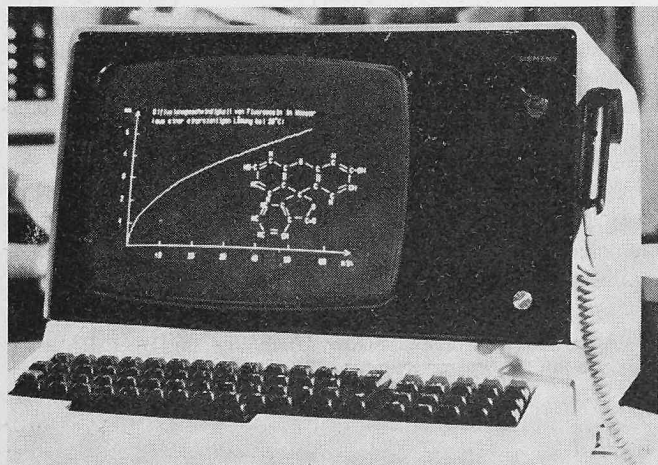
† **Norbert Zibulewski**, Architekt, geboren 1922, SIA, Inhaber eines Architekturbüros in Zürich, ist am 24. Dezember 1973 gestorben.

† **Robert Zoelly**, Dr.-Ing., Maschineningenieur, SIA, geboren 1889, ist am 5. Dezember 1973 gestorben. Der Verstorbene wohnte in Zollikon.

## Umschau

**Datensichtstation für Graphik und Alphanumerik.** Nahezu jedes Zahlenmaterial, das man in Tabellenform darstellen kann, lässt sich mit einer neuen Datensichtstation auch als Diagramm oder Kurve ausgeben. Ausserdem können Blockschaltbilder und andere beliebige Strichzeichnungen auf dem Bildschirm angezeigt werden. Dazu kommen noch 95 alphanumerische Zeichen, die sich entweder in Normal- oder in Kursivschrift abbilden lassen. Auch das Mischen von Alphanumerik und Graphik – z.B. zum Beschriften von Koordinatenachsen und Kurven – ist möglich. Der Zeichenvorrat lässt sich noch vergrössern, indem man mehrere Zeichen durch Übereinanderschreiben zu einem neuen Zeichen kom-

Die neue Datensichtstation Transdata 8152 von Siemens kann nicht nur alphanumerische Zeichen, sondern auch Diagramme, Kurven, Blockschaltbilder und andere beliebige Strichzeichnungen auf ihrem Bildschirm anzeigen. Tastatur und Anzeigeeinheit sind übrigens auch bei dieser Datensichtstation konstruktiv getrennt, damit sich der Arbeitsplatz individueller gestalten lässt (Werkbild Siemens)



biniert – aus beispielsweise A und ° wird dann Å, aus a und ° wird ä usw. Damit können fast alle akzentuierten Zeichen der europäischen Sprachen mit lateinischen Schriftzeichen nachgebildet werden. Die besonders für die Datenfernverarbeitung entwickelte Sichtstation hat eine Kapazität von 1296 Zeichen, aufgeteilt in 16 Zeilen zu je 81 Zeichen auf einer Schreibfläche von 14,5×22 cm. Die alphanumerischen Zeichen lassen sich auch durch einen Datenschreiber schwarz auf weiss festhalten. Bestimmte Bereiche des Bildschirminhalts können mit Hilfe entsprechender Steuerzeichen abgegrenzt und entweder durch Blinken, Kursivschrift oder verminderte Helligkeit optisch hervorgehoben werden. Ferner kann man mit einem Lichtstift z.B. Textteile markieren oder – in Verbindung mit einem geeigneten Anwenderprogramm – schrittweise Graphiken auf dem Bildschirm aufzeichnen. Die Schnittstellen der Datensichtstation sind für den Anschluss von Datenübertragungseinrichtungen entsprechend den CCITT-Empfehlungen V24 und V28 ausgebildet. Damit ist mit Datenübertragungseinrichtungen wie z.B. Modems ein Betrieb an Fernsprechnetzwerken, Standleitungsnetzen verschiedener Konstellation im Konzentratorbetrieb oder im Linienbetrieb mit Schnittstellenvervielfachern und Leitungsverzweignern möglich.

DK 681.327.12

**Kernkraftwerke in den USA.** Nach Angaben der United States Atomic Energy Commission (USAEC) befanden sich Ende Juni 1973 folgende Kernkraftwerkblöcke in Betrieb, im Bau oder waren vergeben:

in Betrieb	34 Einheiten mit	19005 MW
im Bau	57 Einheiten mit	51076 MW
vergeben	81 Einheiten mit	86382 MW
insgesamt	172 Einheiten mit	156463 MW

Bei der Virginia Electric Power Co. beträgt der Anteil der Kernenergie an der gesamten Produktionskapazität bereits 21,6%, bei der Commonwealth Edison Co. 21,5% und bei der Northern States Power 16,0%. Die zur Zeit grösste Nennleistung weist das Kernkraftwerk Maine Yankee mit 857 MW auf, während das Kernkraftwerk Browns Ferry zwar für 1118 MW bemessen ist, vorerst aber nur mit 840 MW betrieben werden darf (n.«Atomwirtschaft – Atomtechnik»).

DK 621.311.25

**Unfallschutz schliesst Umweltschutz nicht aus** Unter diesem Titel ist in Heft 48 der «Schweizerischen Bauzeitung» S. 1184 eine Notiz erschienen, die den Eindruck erwecken möchte, dass mit der Verwendung von Calciumchlorid anstelle von Natriumchlorid zahlreiche Umweltschutzprobleme gelöst wären. Leider wird aber mit unrichtigen Argumenten operiert, so dass sich eine Richtigstellung aufdrängt. Das als Streusalz verkaufte Natriumchlorid ist reines Kochsalz, das auf eine bestimmte Körnung und Rieselfähigkeit gebracht wird, und keinesfalls Industriesalz, wie behauptet, währenddem andererseits das Calciumchlorid der Giftklasse 5 angehört und als Nebenprodukt in einem industriellen Prozess anfällt. Das Calciumchlorid enthält nicht weniger Chloridionen, sondern mehr: Um z.B. 1 kg Eis von -1°C auf 0°C aufzutauen, benötigt man 15 g Streusalz (NaCl) oder 30 g Calciumchlorid (77 bis 80%, handelsüblich). Dies bedeutet, dass bei der Anwendung von NaCl 9,15 g Chloridionen frei werden, bei der Anwendung von CaCl<sub>2</sub> aber 12,7 g (siehe z.B. *Landolt-Börnstein: Zahlenwerte und Funktionen aus Physik, Chemie, Astronomie, Geophysik und Technik*, 1962). Auch der Vergleich der Molekulargewichte ergibt dieselbe Bilanz. Natrium wird von den Pflanzen als Spurenelement benötigt, hingegen kann es in Überdosen schädlich wirken. Doch wird die Situation mit Calciumchlorid nicht verbessert: Wie Prof. U. Ruge vom Institut für Angewandte Botanik in Hamburg